Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wachset in der Erkäntniß Gottes

D-DS Mus ms 424-26

GWV 1165/16 [1]

RISM ID no. 450005845 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	21

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005845.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Wachset in der Erkäntniß Gottes
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Wachset in der Erkäntniß Gottes
Noack [3]	Seite 39	Wachset in der Erkenntnis Gottes.
Katalog	—	Wachset in der Erkenntniß Gottes/a/2 Hautb./2 Violin/ Viol/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.24 p.Trin/1716.
RISM	—	*Wachset in der Erkenntniß Gottes* | *a* | *2 Hautb.* | *2 Violin* | *Viol* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 24 p. Trin* | *1716.*

GWV 1165/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-26	Umschlag$_{Graupner}$: 149. | XXIV. Umschlag$_{N.N.}$: 149 | XXIV. ‖ ~~7316~~/26 ‖ 424/26 [4]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–8^{v}; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [5] – 4.4	
Umschlag$_{Graupner}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$:	fol. 9^{r} und zusätzlich PDF-Seite 20 [6].
Umschlag$_{N.N.}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$:	PDF-Seite 3 und zusätzlich die Angabe f. (24) U [7].
Stimmen	fol. 9^{v}–10^{r}: Continuo. fol. 11^{r}–24^{v}: Vl_1, …, B_2.	

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	— [8]
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. N. 1716.[9]
	Umschlag$_{Graupner}$	9^{r}	Dn: 24 p. Trin | 1716
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1716.
Noack	Seite 39	—	(XI. 24. Trin.) Le 16.[10]
Katalog	—	—	Autograph November 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 149 | XXIV.; ersetzt durch die
2. Signatur 7316/26; ersetzt durch die
3. Signatur 424/26.
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

[6] Falls in dem Digitalisat Zählungen fehlen, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 20.

[7] f.(24) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 24 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

[8] Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (24. Sonntag nach Trinitatis) fehlt noch.

[9] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[10] Angabe bei *Noack, S. 39:* (XI. 24. Trin.) Le 16., d. h. November [1716], 24. [Sonntag nach] Trin[itatis]; Text von *Le[hms 1715-17]16.*

Anlass (Datum):

24. Sonntag nach Trinitatis 1716 (22. November 1716)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[11])
		8v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol.9r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[12]	Bezeichnung auf der Stimme
(1 Oboe$_{Solo}$)	1 Ob$_{solo}$	17r	Hautb Solo
2 Hautb:	1 Ob$_1$	—	—[13]
	1 Ob$_2$		
2 Violin	1 Vl$_1$	11r–12r	Violino .1.
	1 Vl$_2$	13r–14r	Violino 2.
Viola	1 Va	15r–v	Viola
(Violone)[14]	1 Vlne	16r–v	Violone.
Canto	1 C	18r	Canto
Alto	1 A	19r–20r	Alto.[15]
Tenore	1 T	21r–v	Tenore.
Basſo	2 B	B$_1$: 22r–23r	Baſso.
		B$_2$: 24r–v	Baſso
e | Continuo	1 Cont	9v–10r	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** Ob$_{Solo}$, Ob$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B$_1$, B$_2$; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 Dictum$_1$	2 Arie	3 Dictum$_2$	4 Arie	5 Dictum$_3$	5 Choral
Ob$_{Solo}$				x		x
Ob$_{1,2}$		x			x	
Vl$_{1,2}$	x	x	x unis.	x unis.	x	
Va	x	x			x	
C	x					x
A	x			x	x	
T	x				x	
B$_1$	x	x	x		x	
B$_2$						
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	

[11] Mitteilung von Guido Erdmann.
[12] Nicht angegebene folii sind leer.
[13] Es gibt keine Ob$_{1,2}$-Stimmen, sondern die Ob$_{1,2}$ sind aus den Vl$_{1,2}$-Stimmen zu entnehmen: Angabe H. (resp. t[utti].)
[14] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[15] In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.

Textbuch:

Original:

Lehms 1715–1716, S. 112–112 [sic].[16]

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoff- | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten.[17]

Autor:

Georg Christian Lehms,
∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[18].
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum₁:

Wachset in der Erkenntnis Gottes und werdet gestärket mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht in aller Geduld und Langmütigkeit mit Freuden.
[Aus dem Brief des Paulus an die Kolosser 1, 11][19]

3. Satz:

Dictum₂:

Es kann vor Abend wohl anders werden, als es am Morgen war; und solches Alles geschieht bald vor Gott.
[Nach dem Buch Jesus Sirach 18, 26][20]

5. Satz:

Dictum₃:

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind. Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu und seine Treue ist groß.
[Die Klagelieder Jeremiä 3, 22–23][21]

---

16 Druckfehler: Die Seitenzahl 112 wurde doppelt vergeben, lies 112–113 statt 112–112.

17 Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

18 Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene" in
Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095.

19
- Text nach der *LB 1912:*
  Kol 1,11 und wachset in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht zu aller Geduld und Langmütigkeit mit Freuden,
- Text nach der *LB 2017:*
  Kol 1,10 dass ihr … wachst in der Erkenntnis Gottes
  11 und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut. Mit Freuden
  12 sagt Dank …

20
- Text nach der *LB 1545:*
  Sir 18, 26 Denn es kan vor abends wol anders werden / weder es am morgen war / Vnd solchs alles geschicht bald fur Gott.
- Text nach der *LB 2017:*
  Sir 18, 26 Es kann vor Abend noch ganz anders werden, als es am Morgen war; so schnell wandelt sich alles vor dem Herrn.

21 Zur Beachtung: In den beiden folgenden Bibelübersetzungen *LB 1912* und *LB 2017* wird das Zitat aus Klgl 3, 22 mit „deine Treue" (statt „seine Treue") wiedergegeben.
- Text nach der *LB 1912:*
  Klgl 3, 22 Die Güte des HERRN ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
  23 sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
- Text nach der *LB 2017:* s. nächste Seite.

6. Satz:

Choralstrophe:

Sei Lob und Ehr' mit hohem Preis | um dieser Wohltat willen | Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist. | Der woll' mit Gnad'n erfüllen, | was Er in uns angefangen hat | zu Ehren seiner Majestät, | dass g'heilget werd' sein Name.

[13. Strophe des Chorals „Es ist das Heil uns kommen her" (1523 oder 1524) von Paul Speratus (∗ 13. Dezember 1484 in Rötlen bei Ellwangen (Jagst); † 12. August 1551 in Marienwerder, heute Kwidzyn)] [22]

Lesungen zum 24. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[23]:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Kolosser 1, 9–14:

9 Derhalben auch wir von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verständnis,
10 dass ihr wandelt würdig dem HERRN zu allem Gefallen und fruchtbar seid in allen guten Werken
11 und wachset in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht zu aller Geduld und Langmütigkeit mit Freuden,
12 und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht;
13 welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes,
14 an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden;

Evangelium: Matthäusevangelium 9, 18–26:

18 Da (er) [24] Jesus solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig.
19 Und Jesus stand auf und folgte ihm nach und seine Jünger.
20 Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm und rührte seines Kleides Saum an.
21 Denn sie sprach bei sich selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund.
22 Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter; dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselben Stunde.
23 Und als er in des Obersten Haus kam und sah die Pfeifer und das Getümmel des Volks,
24 sprach er zu ihnen: Weichet! denn das Mägdlein ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.
25 Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff es bei der Hand; da stand das Mägdlein auf.
26 Und dies Gerücht erscholl in dasselbe ganze Land.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 6)[25] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

- Text nach der *LB 2017:*
  Klgl 3, 22 Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
  23 sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

[22] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[23]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[24] In den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* wurde das eingeklammerte Wort „es" durch „Jesus" ersetzt.

[25] Zählung der Sätze im *GWV–Vokalwerke–FH:* 5 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 5.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ü statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Wachset, wachset, wachset, wachset …"
nur „Wachset …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[26]**:** http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-26.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12747.
- **Link zur DNB**: — [27]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche

[26] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[27] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:
  Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[28]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“;
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[29];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
  - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

  Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat“ von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.
  Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[30] und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen[31]. Für Campioli als Gesangssolisten spricht außerdem, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. ä in gestärcket) und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

  gestärcket, lachen, …

  nicht wie

  dschestärcket, laken, …

  ausgesprochen werden durften. Damit bleibt als Altist nur **Campioli** übrig.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Telemann, Georg Philipp:**
    Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi (vgl. 2 Petr 3, 18)
    RISM ID no.: 455033783.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683 – 1760).
    Wachset in der Erkenntnis Gottes
    Cantata a 2 Oboi, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso, e Continuo
    GWV 1165/16
    Text by Christian Lehms.
    Editor: Andrey Sharapov, Moskau (2019)
    Link: https://imslp.org/wiki/Wachset_in_der_Erkenntnis_Gottes,_GWV_1165/16_(Graupner,_Christoph)

---

[28] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*

[29] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

[30] Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

[31] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 424-26	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum1 *(Vl1,2, Va; C, A, T, B1,2; Bc)*	Dictum1 *(Vl1,2, Va; C, A, T, B1,2; Bc)*	Dictum1 *(Vl1,2, Va; C, A, T, B1,2; Bc)*
		Wachſet in der Erkänntniß[32] Gottes u. werdet geſtärcket mit aller Krafft nach ſeiner herrlichen Macht in aller Geduld u. Langmüthigkeit[33] mit freuden.	Wachſet in der Erkänntniß Gottes u. werdet geſtärcket mit aller Krafft nach ſeiner herrlichen Macht in aller Geduld u. Langmüthigkeit mit freuden.	Wachset in der Erkenntnis Gottes und werdet gestärket mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht in aller Geduld und Langmütigkeit [34] mit Freuden.[35]
2	3v	Aria[36] *(Vl1,2, Va; B1; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; B1; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; B1; Bc)*
		Wachſen im Glauben u. glauben im Leiden	Wachſen im Glauben u. glauben im Leiden	Wachsen im Glauben und glauben im Leiden
		giebet dem hertzen unendliche Krafft	giebet dem hertzen unendliche Krafft	gibet[37] dem Herzen unendliche Kraft.
		Weñ ſich die Schmertzen der Trübſahl vermehren	Weñ ſich die Schmertzen der Trübſahl vermehren	Wenn sich die Schmerzen der Trübsal vermehren,
		muß man nur Jeſum den Seelen Arzt hören	muß man nur Jeſum den Seelen Arzt hören	muss man nur Jesum, den Seelen-Arzt, hören,
		welcher[38] gleich[39] Mittel zur Lindrung[40] verſchafft.	welcher gleich Mittel zur Lindrung verſchafft.	weil er gleich[41] Mittel zur Lind'rung verschafft.
		Da Capo	Da Capo	da capo

---

32 C-, A-, T-, B1,2-Stimmen, Schreibweisen: Erkantnuß, erkäntnus, … statt Erkänntniß.

33 Spielanweisung Graupners (mehrfach): adº. (=adagio) für in aller Geduld u. Langmüthigkeit; danach allo. (=allegro).

34 „[die] Langmütigkeit" (dicht.): „[das] Langmütigsein" (Substantivierung von „langmütig sein"; s. *Duden-Online;* Stichwort *langmütig.* Synonyme zu „langmütig" s. *Duden-Online a. a. O.*).

35 Aus 1 Kol 11.
Hinweis: Lehms gibt im Original an (s. Anhang): Colof 1. v 10 11. Im Gegensatz dazu zitiert er aber nur aus Colof 1. v 11.

36 Spielanweisungen Graupners:
- H. und t. (in den Vl1,2-Linien sind Ob1,2 und tutti im Wechsel eingetragen).
- T. 25 ff: nur noch Vl1,2 (Angabe W) über der Vl-Linie

37 „gibet" (alt., dicht.): „gibt" (von „geben"; vgl. *WB Lexer, Bd. 1, Sp. 1009;* Stichwort *gibe*).

38 Partitur, T. 27, Textänderung: welcher statt weil er;
Originaltext (s. Anhang): Weil er.

39 Partitur, T. 34, Textänderung: welcher auch statt weil er gleich;
Originaltext (s. Anhang): Weil er gleich.

40 B1-Stimme, T. 28, Schreibfehler: Linderung statt Lindrung.

41 Vgl. vorangehende Fußnote zur Textänderung welcher auch statt weil er gleich.

3	5r	Dictum2[42] *(Vl1,2* und *Va* unis.*; B1; Bc)*	Dictum2 *(Vl1,2* und *Va* unis.*; B1; Bc)*	Dictum2 *(Vl1,2* und *Va* unis.*; B1; Bc)*
		Es kan vor Abend[43] wohl anders werden weder es am Morgen war u. ſolches alles geſchicht[44] bald vor Gott.	Es kan vor Abend wohl anders werden weder es am Morgen war u. ſolches alles geſchicht bald vor Gott.	Es kann vor Abend[45] wohl anders werden, als es am Morgen war; und solches Alles geschieht bald[46] vor Gott.
4	5v	Aria[47] *(ObSolo, Vl1,2 unis., Va; A; Bc)*	Aria *(ObSolo, Vl1,2 unis., Va; A; Bc)*	Arie *(ObSolo, Vl1,2 unis., Va; A; Bc)*
		Leÿdt [·ſ·] u. freude wechſeln ſtets	Leÿdt [·ſ·] u. freude wechſeln ſtets	Leid [·ſ·] und Freude wechseln stets!
		u. das angenehmſte Lachen	u. das angenehmſte Lachen	Und das angenehmste Lachen
		iſt mit Bitterkeit vermiſcht,	iſt mit Bitterkeit vermiſcht,	ist mit Bitterkeit vermischt.
		ſind die thränen abgewiſcht	ſind die thränen abgewiſcht	Sind die Tränen abgewischt,
		u. wird unßer müdes wachen	u. wird unßer müdes wachen	und wird unser müdes Wachen
		mit vergnügter Ruh verſüßt	mit vergnügter Ruh verſüßt	mit vergnügter Ruh' versüßt,
		Ach ſo ſieht man daß die freude	Ach ſo ſieht man daß die freude	ach! so sieht man, dass die Freude
		beÿ der beſten Augen Weÿde	beÿ der beſten Augen Weÿde	bei der besten Augenweide[48]
		dennoch unbeſtändig iſt	dennoch unbeſtändig iſt	dennoch unbeständig ist.
		Leÿdt [·ſ·]	Leÿdt [·ſ·]	Leid [·ſ·]
		Da Capo	Da Capo	da capo

[42] Besetzungsangabe Graupners: Violin. e. Viol. unison.
[43] Partitur und B1-Stimme, T. 4-6, Textvariante: Abend statt Abends;
Originaltext (s. Anhang): Abends.
[44] geſchicht (alt.): von „ge-schëhen", heute „geschieht" (s. *WB Lexer Bd. II/2, Sp. 115b;* Stichwort *geschiht*).
[45] Vgl. vorangehende Fußnote zur Textvariante: Abend statt Abends.
[46] „bald" (alt.): „schnell", „in kurzer Zeit", „in Kürze".:
[47] Besetzungsangabe Graupners: H. S., W. unisoni. (ObSolo, Vl1,2 unis.).
[48] „Augenweide" (dicht.): im Sinne von „Erquickung für die Augen", „Etwas, das man gerne sieht"; *Duden-Online:* „sehr schöner, ästhetischer Anblick, den etwas oder jemand bietet".

5	7v	Dictum3[49] *(Vl1,2, Va; A, T, B1,2; Bc)*	Dictum3 *(Vl1,2, Va; A, T, B1,2; Bc)*	Dictum3[50] *(Vl1,2, Va; A, T, B1,2; Bc)*
		Die [|:] Güte des Herrn ifts[51] daß wir ôt[52] gar aus ſind ſeine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende Die [:|] ſondern ſie iſt alle Morgen neu u. deine [53] Treu iſt groß.	Die [|:] Güte des Herrn ifts daß wir ôt gar aus ſind ſeine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende Die [:|] ſondern ſie iſt alle Morgen neu u. deine Treu iſt groß.	Die [|:] Güte des Herrn ist's[54] dass wir nicht gar aus [55] sind. Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, Die [:|] sondern sie ist alle Morgen neu und seine[56] Treu ist groß.

[49] Graupner teilt den Satz 5 in zwei übereinander gelagerte Blöcke auf:
- Block1: Vl1,2, Va, Bc, A, T, B1,2 spielen/singen das Dictum3 Die Güte des Herrn … Treu iſt groß.
  Hinweis: Spielanweisung Graupners zu Beginn des Satzes in der Cont-Stimme: tasto solo.
- Block2: Der Canto singt (als c. f.) die Strophe 13 Seÿ Lob und Ehr mit hohem Preiß des Chorals Es iſt das Heyl uns kommen her von Paul Speratus; Obsolo und Vl2 spielen colla parte mit der C-Stimme.

[50] Vgl. die vorangehende Fußnote zu Block1 resp. Block2.

[51] Partitur und A-, T-, B1,2-Stimmen, T. 2 ff, Textvariante: iſts statt iſt;
Originaltext (s. Anhang): iſt.

[52] ôt = Abbreviatur für nicht [*Grun,* S. 262].

[53] Bei der Textauswahl für das Dictum3 hielt sich Lehms an eine auf der Luther-Übersetzung beruhende Bibel. Luther übersetzte
Klgl 3, 22 DJe güte des HERRN iſt / das wir nicht gar aus ſind / Seine barmhertzigkeit hat noch kein ende /
23 Sondern ſie iſt alle morgen new / vnd deine Trew iſt gros.
Andere, spätere Übersetzungen versuchten, die stilistische Ungereimtheit zwischen einerseits HERRN bzw. Seine, aber andererseits deine zu bereinigen und übersetzten ſeine (statt deine), so z. B. die Gute Nachricht Bibel:
Klgl 3, 22 Von Gottes Güte kommt es, dass wir noch leben. Sein Erbarmen ist noch nicht zu Ende,
23 seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß.
Unter dem Link https://www.die-bibel.de/ findet man weitere Übersetzungen.

[54] Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textvariante iſts statt iſt.

[55] „gar aus" (alt., dicht.): „ganz zu Ende", „ganz fertig" (s. *WB Grimm, Bd. 4, Sp. 1322; III 2 e α;* Stichwort *gar;* a. a. O. wird speziell auf Klagl. 3, 22 verwiesen und die Bibelstelle zitiert.)

[56] Vgl. die vorangehende Fußnote zu einerseits HERRN bzw. Seine, aber andererseits deine.

zu 5	7v	Choralftrophe *(Ob$_{Solo}$, Vl$_2$; C)*	Choralftrophe *(Ob$_{Solo}$, Vl$_2$; C)*	Choralstrophe *(Ob$_{Solo}$, Vl$_2$; C)*
		|: Seÿ Lob u. Ehr mit hohem Preiß	|: Seÿ Lob u. Ehr mit hohem Preiß	|: Sei Lob und Ehr' mit hohem Preis
		um dießer Wohlthat willen :|	um dießer Wohlthat willen :|	um dieser Wohltat willen :|
		[Gott Vater Sohn Heiligem Geiſt	[Gott Vater Sohn Heiligem Geiſt	Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist.
		der woll mit Gnad'n erfüllen] [57]	der woll mit Gnad'n erfüllen]	Der woll' mit Gnad'n erfüllen,
		was Er in uns angefangen hat	was Er in uns angefangen hat	was Er in uns angefangen hat
		zu ehren ſeiner Majeſtat [58]	zu ehren ſeiner Majeſtat	zu Ehren seiner Majestät [59],
		daß g'heilget [60] werd ſein Nahme.	daß g'heilget werd ſein Nahme.	dass g'heilget werd' sein Name.
—	8v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/30.10.2019.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[57] Den Text der eingeklammerten Zeilen hat Graupner in der Partitur nicht angegeben; hier wurde er aus der C-Stimme ergänzt.

[58] C-Stimme, T. 30-31, Textvariante: Majeſtät statt Majeſtat. Wird jedoch Majeſtat durch Majeſtät ersetzt, geht der Reim zwischen der Choralzeile 5 (... hat) und der Choralzeile 6 (... Majeſtat → Majeſtät) verloren.

[59] Vgl. die vorangehende Fußnote zu Majeſtät statt Majeſtat.

[60] C-Stimme, T. 33, Textvariante: geheilget statt g'heilget.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Es ist das Heil uns kommen her »

Verfasser des Chorals:

Paul Speratus (auch Paul von Spretten[61]; ∗ 13. Dezember 1484 in Rötlen bei Ellwangen (Jagst); † 12. August 1551 in Marienwerder[62]); war zunächst katholischer Priester, dann evangelischer Prediger, Reformator, Bischof von Pomesanien[63] in Marienwerder und Liederdichter.[64]

Erstveröffentlichung:

1524; *GB Achtliederbuch 1524, S. 4.*[65]

Choral verwendet in:

Mus ms 424–26 (GWV 1165/16): 13. Strophe (Seÿ Lob und Ehr mit hohem Preiß)
Mus ms 450–48 (GWV 1162/42a): 8. Strophe (Der ist gerecht für [vor] Gott allein)
13. Strophe (Seÿ Lob und Ehr mit hohem Preiß)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424–26:

- *CB Graupner 1728, S. 39:*
  Melodie zu Es ist das Heÿl | uns kommen her; von Graupner in der Kantate mit einigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 175:*
  Melodie zu Es ist das Heyl uns kommen her; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 39* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 17:*
  Melodie zu Es ist das Heil uns k. h.; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 39* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 378–379:*
  Melodie zu Es ist das Heil uns kommen her; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 39* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. III, S. 70–71, Nr. 4430:*
  Melodie zu Es ist das Heyl uns kommen her; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 39* bis auf geringfügige Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

Hintergrund des Chorals:

Brief des Paulus an die Römer 3, 21–28[66]*:*

21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart und bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.
22 Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christum zu allen und auf alle, die da glauben.

---

61 Die Annahme, dass Paul Speratus aus einer Familie „Spretten" oder „von Spretten" abstammt, wird in der NDB bezweifelt.

62 Marienwerder: Kwidzyn (deutsch *Marienwerder*) ist eine polnische Kreisstadt in der Woiwodschaft Pommern. Bis 1919 war es die Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks in der Provinz Westpreußen. Es liegt fünf Kilometer von der Weichsel entfernt am Fluss Liebe (polnisch *Liwa*), der Nogat und der Eisenbahnlinie Thorn–Marienburg. Es enthält eine der bedeutendsten Burgen des Deutschen Ordens.

63 Pomesanien (polnisch *Pomezania*, *pomedien* bedeutet „hinter den Gehölzen") ist eine altpreußische Landschaft östlich von Nogat und Weichsel (zwischen Elbing und Graudenz) bis zur Drewenz. [Aus *Wikipedia]*

64
- Nach *Koch, Bd. I, S. 353, Bd. I, S. 466, Bd. VIII, S. 236; GB EG (H–N 2001), Nr. 342; Wackernagel, Bd. III, S. 31, Nr. 55.*
- Die bei *Fischer, Bd. I, S. 179* geäußerte Vermutung, der Autor sei **Lazarus Spengler** (∗ 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda; Ratsherr, Förderer der Reformation in Nürnberg) beruht auf einem Irrtum. S. hierzu das *GB Achtliederbuch 1524*, in dem auf Seite 4 explizit Paulus Speratus als Autor angegeben ist.

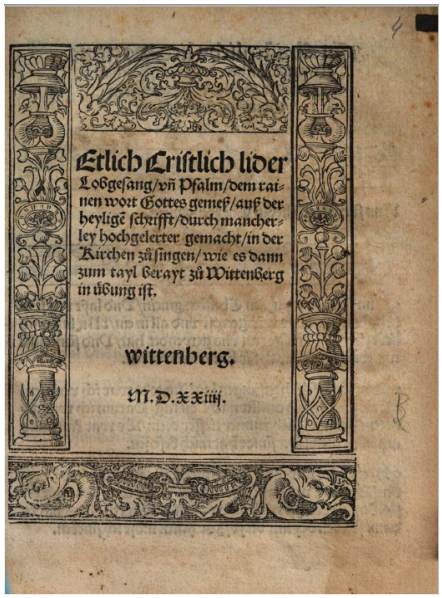
65
- Wegen des Jahres der Veröffentlichung (1523 oder 1524) s. auch *Koch a. a. O.*, *GB EG (H–N, 2001) a. a. O.*
- Das *GB* wurde zunächst mit der irrtümlichen Jahreszahl M.D.Xiiij. gedruckt. Der Fehler wurde beim Nachdruck berichtigt.

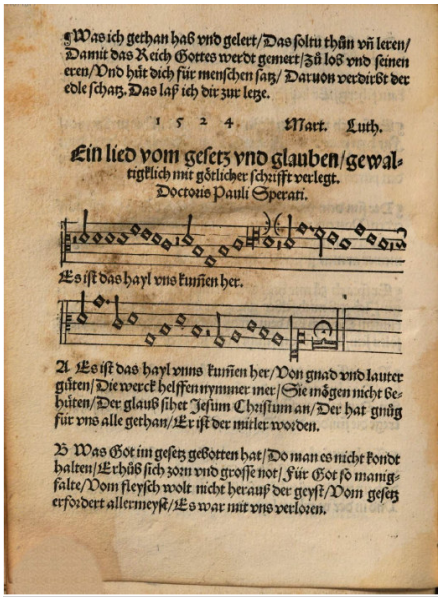
66 Text nach der *LB 1912.*

23 Denn es ist kein hier Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten,
24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist,
25 welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, dass er Sünde vergibt, welche bisher geblieben war unter göttlicher Geduld;
26 auf dass er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.
27 Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch das Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz.
28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Achtliederbuch 1524, S. 4:*


Etlich Cristlich lider
Lobgesang/vñ Psalm/dem rainen wort Gottes gemeß/auß der heyligē schrifft/durch mancherley hochgelerter gemacht/in der Kirchen zů singen/wie es dann zum tayl berayt zů Wittenberg in übung ist.
wittenberg.
M.D.XXiiij.


¶Was ich gethan hab vnd gelert/Das soltu thůn vñ leren/ Damit das Reich Gottes werdt gemert/Zů lob vnd seinen eren/Vnd hůt dich für menschen satz/ Daruon verdirbt der edle schatz. Das laß ich dir zur letze.
1524. Mart. Luth.
Ein lied vom gesetz vnd glauben/gewaltigklich mit götlicher schrifft verlegt.
Doctoris Pauli Sperati.
Es ist das hayl vns kum̄en her.
A Es ist das hayl vnns kum̄en her/Von gnad vnd lauter gůten/Die werck helffen nymmer mer/Sie mögen nicht behůten/Der glaub sihet Jesum Christum an/Der hat gnůg für vns alle gethan/Er ist der mitler worden.
B Was Got im gesetz gebotten hat/Do man es nicht kondt halten/Erhůb sich zorn vnd grosse not/Für Got so manigfalte/Vom fleysch wolt nicht herauß der geyst/Vom gesetz erfordert allermeyst/Es war mit vns verloren.

GB Achtliederbuch 1524	*GB Achtliederbuch 1524*
Titelseite	*Seite 4* [67]

[67] Im Originaldruck gibt es keine Seitenzahlen.

C Es war ein falscher von darbey/Got hett sein gesetz
drumb geben/Als ob wir möchten selber frey/Nach seinem
willen leben/So ist es nur ein spiegel zart/Der vns zaigt an
die sündig art/In vnserm fleysch verborgen.

D Nicht müglich war die selbig art/Auß aygnen kreffen
lassen/Wiewol es offt versichet wart/Noch mert sich sündt
on massen/Wann gleyfners werck er hoch verdampt/Vnd
ye dem fleysch der sünde schandt/Allzeyt war an geboren.

E Noch müst das gesetz erfüllet sein/Sunst weren wir all
verdorben/Darumb schickt Got sein sun herein/Der selber
mensch ist worden/Das gantze gesetz hat er erfüllt/Damit
seins vaters zorn gestilt/Der vber vns gieng alle.

F Vnd weñ es nun erfüllet ist/Durch den der es kondt hal-
ten/So lerne yetzt ein frumer Christ/Des glaubens rechte
gestalte/Nicht mer dann lieber herre mein/Dein todt wirdt
mir das leben sein/Du hast für mich bezalet.

G Daran ich kainen zweyffel trag/Dein wort kan nicht be
triegen/Nun sagstu das kain mensch verzag/Das wir stu
nymer liegen/Wer glaubt in mich vnd wirt getauft/Dem
selben ist der hymel erkaufft/Das er nicht wirt verloren.

H Er ist gerecht für Got allein/Der disen glauben fasset/
Der glaub gibt auf vñ jm den schein/So er die werck nicht
lasset/Mit got der glaub ist wol daran/Dem nechsten wirt
die lieb güts thün/Bistu auf got geboren.

GB Achtliederbuch 1524
Seite 5

I Es wirt die sündt durchs gsetz erkant/Vnd schlecht das
gwissen nider/Das Ewägeli kumbt zů handt/Vnd sterckt
den sünder wider/Vnd spricht nur kreuch zum creütz herzů/
Im gsetz ist weder rast noch rů/Mit allen seinen wercken.

K Die werck die kunsten gwiflich her/Auß einem rechten
glaubē/Weñ das nit rechter glaubē wer/Wölst jn s werck
berauben/Doch macht allain der glaub gerecht/Die werck
die seind des nechsten knecht/Dabey wirn glauben mercken.

L Die hoffnung wart der rechten zeyt/Was Gottes wort
zů sagen/Wenn das geschehen sol zů freüd/Setzt Got kain
gwissentage/Er waiß wol wenß am besten ist/Nů braucht
an vns kain argen list/Das sol wir jm vertrawen.

M Ob sichs an ließ als wölt er nit/Laß dich es nit erschre-
cken/Dañ wo er ist am besten mit/Da wil ers nit entdecken/
Sein wort das laß dir gwisser seyn/Ob dein fleysch sprech
lauter neyn/So laß doch dir nicht grawen.

N Sey lob vnnd eer mit hohem preys/Vmb diser güthait
willen/Got vater sun heyligem geyst/Der wöl mit gnad er-
füllen/Was er in vns an gfangen hat/Zů eren seiner maie-
stat/Das heylig werdt sein namen.

O Sein reich zů kuñ/sein wil auff erdt/Stee wie im hy-
mels throne/Das teglich prot noch heut vnns werdt/Wol
vnser schuld verschone/Als wir auch vnsern schuldern thon/
Mach vns nit in versuchůg stan/Löß vns vom übel Amen.

GB Achtliederbuch 1524
Seite 6

Anzaygung auß der schrifft warauff dißgesang allenthalben ist gegründet. Darauff sich alle vnser sach verlassen mag.

A Epho.2. Das er anzaygt die vberschwencliche reichthumb seiner gna-
den in freündeligkait.
Ro.3. Kain fleysch durch des gesetz werck für jm mag rechtfertig sein.
Ebre.12. Wir auffsehen auff den Hertzogen vnsers glaubens vnd auff den
volender Jesum.
Ebre.2. Der durch die gnade gottes für alle versucht hat den tode.
Ebre.9. Vnd darumb ist er auch ein mitler des neuen Testaments.
B Ro.8. Dem gesetz gottes ist das fleysch nit vnterthan/es mags auch nit.
Ro.4. Seyntemal das gesetz richt nur zorn an.
Ro.7. Wir wissen das das gesetz geystlich ist/aber ich bin fleyschlich.
Johannis.16. On mich mügt jr nichts thun.
Galath. 3. Die schrifft hats alles beschlossen vnder der sünde auff das die
verhaussung kme durch den glauben an Christum.
C Als oben Roñ. 8. Dem gesetz gottes ist kain fleysch vnderthan/es vers
mags auch nit.
Roñ. 3. Durch das gesetz kumbt die erkantnuß der sünde.
Roñ. 7. Ich wösste nit das die lust sünde wer/so nit saget das gesetz. Laß
dich nichts gelüsten.
D Eph.2. Wir waren auch kinder des zorns von natur.
Roñ. 7. Das gesetz ist neben eintruñen das die sünde ye grösser wurde.
Matth.23. Wer auch jr gleysner/zu dem achtenden mal.
Psal.50. Sehe an boßhait bin ich empfangen/vnd in sünden geboren.
E Matth.5. Nicht ein spinzlin noch ein buchstaben sol vndergen/es muß
alles geschehen.
Ebre.1. Er hat sein sun geschickt das er die vnter dem gesetz waren erlöst.
Roñ.8. Er hat verdampt die sünde im fleysch durch sünde/das die gerech-
tigkait des gesetz in vns erfüllet wurde.
Roñ.1. Der zorn gottes wirt offenbar vber alles gotloß wesen.
F Roñ. 7. Aber yetzt seind wir ledig worden von dem gesetz des todes.
Roñ.12. Verandert euch in vernewerung ewers syns/das jr prüfft den wil-
len gottes.
Johānis. 11. Ich bin die aufferstehung vnd das leben/Wer in mich glaubt
der wirt leben ob er gleich sturbe.

GB Achtliederbuch 1524
Seite 7

Petrus. 1.Pe.2. Er hat vnser sünde getragē in aygnem leybe auff dem holtz.
Ebre.6. Durch zway vnbeweglich ding/da durch vnmüglich ist das Got
mag liegen/haben wir ein starcken trost.
Matthei vlti. Wer glaubt vnd getauft wirt/der wirt selig.
Johānis.3. Wer in jn glaubt/wirt nicht verloren.
Roñ.14. Was nicht auß dem glauben kumbt/das ist sünde.
G Galath.5. In christo Jesu gilt nichts dañ der glaub/der durch die liebe
werck thut.
Roñ.16. Gerechtfertig durch den glauben/haben wir fride mit got.
Johānes.1. Jo.3. Wer sein bruder ließ hat/ist auß got geborn.
J Exo.22. Do das volck sahe die sünd/amplem/klang der Busaunen/vñ
den rechenden berg/seind sie erschrocken.
Eph.2. Er ist kunsten vnd hat euch gutte potschafft bracht des frids.
Matthei.11. Kumbt her alle zu mir/ich wil euch laben vnd erquicken.
Galath.3. Alle die mit des gesetzs werck vmbgen/die sein vnter der verma-
K Matthei.7. Ein yeder gutter baum bringt gutte frucht. (ledeyung
Jacobi.2. Der glaub on die werck ist todt.
Roñ.3. Die gerechtigkait Gottes kumbt durch den glauben an Jhesum
Christ zu allen vnd auff alle die da glauben.
Petrus.2.Pe.1. Thut fleyß ewerem beruff vnd erwelung gewiß zu machen.
L Galath.5. Wir aber warten im geyst der hoffnung/das wir durch den
glauben rechtfertig seyen.
Judith.8. Habt jr Got ein tag gesetzt nach ewerem wolgefallen? Was ver-
suchet jr got?
Ebre.5. Laßt vns hynzu tretten mit freydigkait zu dē gnaden stul/auff das
wir barmhertzigkait empfahen/vñ gnade finden auff die zeyt/wol vns
M Ebre.12. Den sun den er ließ hat den züchtiget er. (hilff e not sein wirt
Esaie.45. Du bist warlich ein verborgener got.
Mat.24. Himel vñ erde werde zergen/aber meine wort werde nit zergen.
Mat.14. Du ains schwachen glaubens/warumb hastu gezweyfelt?
N Ephe. v. Nichts werde in euch genant/was nit zur sach diente/aber vil
mer dancksagung.
O Psal.67. Bestarck in vns/was du in vns gewircket hast.
Philip.1. Der in euch angefangen hat das gut werck/wölle es erfüllen.
Psal.78. Von preyß wegen deins namen/mach vns teglich rē.
Matthei.6.

Wittenberg 1 5 2 4 Pau. Speratus.

GB Achtliederbuch 1524
Seite 8

Weitere Versionen des Chorals:

Angegeben werden die Version aus dem *GB Darmstadt 1687, S. 252* mit 14 sowie die Version aus dem *GB EG (H–N, 2001), Nr. 342* mit 9 Strophen:

Version nach dem *GB Darmstadt 1687, S. 252*	Version nach dem *GB EG (H–N, 2001), Nr. 342*
1 ES ist das heyl uns kom̃en her/ Von gnad und lauter gúte:/: Die werck die helffen nim̃ermehr/ Sie mögen nicht behúten/ Der glaub sieht JEsum Christum an Der hat gnug fúr uns all getan/ Er ist der mitler worden.	1. Es ist das Heil uns kommen her von Gnad' und lauter Güte; die Werk', die helfen nimmermehr, sie können nicht behüten. Der Glaub' sieht Jesus Christus an, der hat für uns genug getan, er ist der Mittler worden.
2 Was Gott im gsetz gebotten hat/ Da man es nicht kont halten:/: Erhub sich zorn und grosse noth/ Vor GOtt so mannigfalte. Vom fleisch wolt nicht herauß der geist/ Vom gsetz erfordert allermeist/ Es war mit uns verlohren.	2. Was Gott im G'setz geboten hat, da man es nicht konnt' halten, erhub sich Zorn und große Not vor Gott so mannigfalten; vom Fleisch wollt' nicht heraus der Geist, vom G'setz erfordert allermeist; es war mit uns verloren.
3 Es war ein falscher wahn dabey/ Gott hátt sein gsetz drumb geben:/: Als ob wir möchten selber frei/ Nach seinem willen leben. So ist es nur ein spiegel zart/ Der uns zeigt an die súndig art/ In unserm fleisch verborgen.	—
4 Nicht múglich war dieselbig art Aus eignen kráfften lassen:/: Wiewohl es offt versuchet ward/ Doch mehrt sich súnd ohn massen. Dann gleißners werck GOTT hoch verdampt/ Und jedem fleisch der súnden schand Allzeit war angeboren.	—
5 Noch must das gsetz erfúllet seyn/ Sonst wárn wir all verdorben:/: Darumb schickt Gott sein sohn herein/ Der selber mensch ist worden. Das gantz gesetz hat er erfúllt/ Damit seins vatters zorn gestillt/ Der über uns gieng alle.	3. Doch musst das G'setz erfüllet sein, sonst wärn wir all' verdorben; drum schickt Gott seinen Sohn herein, der selber Mensch ist worden; das ganz Gesetz hat er erfüllt, damit sein's Vaters Zorn gestillt, der über uns ging alle.
6 Und wenn es nun erfúllet ist/ Durch den/ der es kont halten:/: So lerne jetzt ein frommer Christ/ Des glaubens recht gestalte. Nicht mehr dann lieber HERRE mein/ Dein tod wird mir das leben seyn/ Du hast fúr mich bezahlet.	4. Und wenn es nun erfüllet ist durch den, der es konnt halten, so lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr denn: »Lieber Herre mein, dein Tod wird mir das Leben sein, du hast für mich bezahlet.«
7 Daran ich keinen zweiffel trag/ Dein wort kan nicht betriegen:/: Nun sagst du/ daß kein mensch verzag/ Das wirst du nimmer lúgen. Wer glaubt an mich/ und wird getaufft/ Demselben ist der himml erkaufft/ Daß er nicht werd verlohren.	5. Daran ich keinen Zweifel trag', dein Wort kann nicht betrügen. Nun sagst du, dass kein Mensch verzag', – das wirst du nimmer lügen –: »Wer glaubt an mich und wird getauft, demselben ist der Himmel erkauft, dass er nicht werd' verloren.«

8 Der ist gerecht für GOtt allein/ Der diesen glauben fasset:/: Der glaub gibt aus von ihm den schein/ So er die werck nicht lässet. Mit GOTT der glaub ist wohl daran/ Dem nechsten wird die lieb guts thun/ Bist du aus Gott geboren.	6. Es ist gerecht vor Gott allein, der diesen Glauben fasset; der Glaub' gibt einen hellen Schein, wenn er die Werk' nicht lasset; mit Gott der Glaub' ist wohl daran, dem Nächsten wird die Lieb' Gut's tun, bist du aus Gott geboren.
9 Es wird die sünd durchs gsetz erkant/ Und schlägt das gewissen nieder:/: Das Evangelium kompt zu hand/ Und stärckt den sünder wieder Es spricht/ Nur kreuch zum creutz herzu/ Im gsetz ist weder rast noch ruh/ Mit allen seinen wercken.	—
10 Die werck kommen gewißlich her/ Aus einem rechten glauben:/: Denn das nicht rechter glaube wär/ Wollst ihn der werck berauben. Doch macht allein der glaub gerecht/ Die werck die sind des nechsten knecht/ Darbey wir den glauben mercken.	7. Die Werk', die kommen g'wisslich her aus einem rechten Glauben; denn das nicht rechter Glaube wär', wollt'st ihn der Werk' berauben. Doch macht allein der Glaub' gerecht; die Werk', die sind des Nächsten Knecht, dran wir den Glauben merken.
11 Die hoffnung wart der rechten zeit/ Die GOttes wort zusaget:/: Wann das geschehen soll zur freud/ Setzt GOtt kein gwissen tage. Er weiß wohl wanns am besten ist/ Er braucht an uns kein arge list; Deß solln wir ihm vertrauen.	—
12 Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/ Laß dich es nicht erschrecken:/: Denn wo er ist am besten mit/ Da wil ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn/ Und ob dein hertz sprech lauter nein/ So laß doch dir nicht grauen.	—
13 Sey lob und ehr mit hohem preiß/ Umb dieser gutthat willen:/: GOtt Vatter/ Sohn und heilgem Geist/ Der woll mit gnad erfüllen/ Was er in uns angefangen hat/ Zu ehren seiner majestät/ Daß heilig werd sein name.	8. Sei Lob und Ehr mit hohem Preis um dieser Guttat willen Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist. Der woll' mit Gnad' erfüllen, was er in uns ang'fangen hat zu Ehren seiner Majestät, dass heilig werd' sein Name;
14 Sein reich zukomm/ sein will auf erd/ Gscheh wie ins himelsthrone:/: Das täglich brod ja heut uns werd/ Wollst unser schuld verschonen. Als wir auch unsern schuldgern thun/ Laß uns nicht in versuchung stahn/ Löß uns vom übel/ Amen.	9. sein Reich zukomm'; sein Will' auf Erd' g'scheh wie im Himmelsthrone; das täglich Brot noch heut uns werd'; woll' unsrer Schuld verschonen, wie wir auch unsern Schuldnern tun; lass uns nicht in Versuchung stehn; lös uns vom Übel. Amen.

Originaltext von Lehms[68]

Ein
Neues Lied/
So
dem Herren
Dieses
gantze M. D. CC. XVIte Jahr
hindurch
In dem
Hoch-Fürstl. Hess.
Darmbstädtischen
Zion/
soll
Musiciret werden;
Gedichtet
Und
Auffgesetzet
Von
Georg Christian Lehms.
Darmstadt gedruckt/ in der Hoch-Fürstl. Hoff-
buchtruckerey/ bey Gottfried Haußmann/
Hochfürstl. Cantzelisten.

GROSSHERZOGLICH HESSISCHE HOF-BIBLIOTHEK

Lehms 1715–1716
Titelseite

[68] *Lehms 1715–1716, S. 112–113.*

In dein ewig-helles Licht.
Ey! so komm/ o liebster JEsu/
Komm/komm/ und verzeuch doch nicht.

Apoc. 22. v. 20.

Amen! Ja/ komm HErr JEsu!

Aria.

Darum komm erwünschte Stunde/
Komm und ende meinen Lauff/
Ziehe mich zu GOtt hinauf.
Mich verlangt von Hertzen-Grunde
Nach der angenehmen Zeit
Jener hohen Ewigkeit.
Darum komm/ erwünschte Stunde/
Komm/und ende meinen Lauff.

XXIV. post Trinitat.

Colos 1. v 10 11.

Wachset in der Erkänntnüs GOttes/ und werdet gestärcket mit aller Krafft nach seiner herrlichen Macht/ in aller Gedult und Langmüthigkeit mit Freuden.

Aria.

Wachsen im Glauben und glauben im Leiden/
Giebet dem Hertzen unendliche Krafft
Wenn sich die Schmertzen der Trübsal vermehren/
Muß man nur JEsum/ den Seelen-Artzt hören/

Weil

Weil er gleich Mittel zur Lindrung verschafft.
Wachsen im Glauben / uud glauben im Leiden /
Giebet dem Hertzen unendliche Krafft.

Sir. 18. v. 26.

Es kan vor Abends wohl anders werden / weder es am Morgen war / und solches alles geschicht bald vor GOtt.

Aria.

Leid und Freude wechseln stets!
Und das angenehmste Lachen
Ist mit Bitterkeit vermischt.
Sind die Thränen abgewischt/
Und wird unser müdes Wachen
Mit vergnügter Ruh versüßt;
Ach! so sieht man / daß die Freude
Bey der besten Augen-Weide
Dennoch unbeständig ist.
Leid und Freude wechseln stets!

Thren. 3. v. 22. 23.

Die Güte des HErrn ist / daß wir nicht gar aus sind / seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu / und deine Treue ist gros.

Choral.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß
Um dieser Wohlthat willen/ ꝛc.

NB.

Lehms 1715–1716	Lehms 1715–1716
Seite 112	Seite 112[69]

Kommentiert [K1]:

[69] Druckfehler: lies 113 statt 112.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[70]
			XXIV. poſt Trinitat.
1	Dictum1 *(Vl1,2, Va; C, A, T, B1,2; Bc)*		Coloſ 1. v 10 11.[71]
	Wachſet in der Erkänntniß Gottes u. wer- det geſtärcket mit aller Krafft nach ſeiner herrlichen Macht in aller Geduld u. Langmüthigkeit mit freu- den.		Wachſet in der Erkänntnús GOttes/ und wer- det geſtárcket mit aller Krafft nach ſeiner herrlichen Macht/ in aller Gedult und Langmúthigkeit mit Freu- den.
2	Aria *(Vl1,2, Va; B1; Bc)*		Aria.
	Wachſen im Glauben u. glauben im Leiden		Wachſen im Glauben und glauben im Leiden/
	giebet dem hertzen unendliche Krafft		Giebet dem Hertzen unendliche Krafft
	Weñ ſich die Schmertzen der Trübſahl vermehren		Wenn ſich die Schmertzen der Trúbſal vermehren/
	muß man nur Jeſum den Seelen Arzt hören		Muß man nur JEſum/ den Seelen-Arzt hören/
	welcher gleich Mittel zur Lindrung verſchafft.	↔	Weil er gleich Mittel zur Lindrung verſchafft.
	Da Capo		Wachſen im Glauben und glauben im Leiden/
			Giebet dem Hertzen unendliche Krafft.
3	Dictum2 *(Vl1,2* und *Va* unis.*; B1; Bc)*		Sir. 18. v. 26.
	Es kan vor Abend wohl anders werden weder es am Morgen war u. ſolches alles geſchicht bald vor Gott.		Es kan vor Abends wohl anders werden/ weder es am Morgen war/ und ſolches alles geſchicht bald vor GOtt.
4	Aria *(Obſolo, Vl1,2 unis., Va; A; Bc)*		Aria.
	Leÿdt [·ſ·] u. freude wechſeln ſtets		Leid und Freude wechſeln ſtets !
	u. das angenehmſte Lachen		Und das angenehmſte Lachen
	iſt mit Bitterkeit vermiſcht,		Iſt mit Bitterkeit vermiſcht.
	ſind die thränen abgewiſcht		Sind die Thränen abgewiſcht/
	u. wird unſer müdes wachen		Und wird unſer múdes Wachen
	mit vergnügter Ruh verſüßt		Mit vergnúgter Ruh verſúßt ;
	Ach ſo ſieht man daß die freude		Ach ! ſo ſieht man/ daß die Freude
	beÿ der beſten Augen Weÿde		Bey der beſten Augen-Weyde
	dennoch unbeſtändig iſt		Dennoch unbeſtándig iſt.
	Leÿdt [·ſ·]		Leid und Freude wechſeln ſtets !
	Da Capo		
5	Dictum3 *(Vl1,2, Va; A, T, B1,2; Bc)*		Thren. 3. v. 22. 23.
	Die [|:] Güte des Herrn iſts daß wir oͤt gar aus ſind ſeine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende Die [:|] ſondern ſie iſt alle Morgen neu u. deine Treu iſt groß.	↔	Die Gúte des HErrn iſt/ daß wir nicht gar aus ſind/ ſeine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ ſondern ſie iſt alle Morgen neu/ und deine Treue iſt gros.

[70] *Lehms 1715–1716, S. 112–113.*
[71] Lehms hat sich geirrt (oder er besaß eine andere Bibelausgabe): lies Coloſ 1. v. 11. statt Coloſ 1. v 10 11.

zu 5	Choralftrophe *(Ob$_{Solo}$, Vl$_2$; C)*		Choral.
	|: Sey Lob u. Ehr mit hohem Preiß		Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß
	um dießer Wohlthat willen :|		Um dießer Wohlthat willen ꝛc.
	Gott Vater Sohn Heiligem Geist		
	der woll mit Gnad'n erfüllen		
	was Er in uns angefangen hat		
	zu ehren seiner Majestat		
	daß g'heilget werd sein Nahme.		
—	Soli Deo Gloria.		—

Quellen[72]

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Baſs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Duden-Online	Duden online in http://www.duden.de/
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
GB Achtliederbuch 1524	Luther, Martin; Speratus, Paulus; Anonymus: Etlich Cristlich lider | Lobgesang/ vñ Psalm/ dem rai- | nen wort Gottes gemeß/ auß der | heylige schrifft/ durch mancher- | ley hochgelerter gemacht/ in der | Kirchen zů singen/ wie es dann | zum tayl berayt zů Wittenberg | in übung ist. | Wittenberg. | M. D. XXiiij. Standort: Universitätsbibliothek Regensburg. Digitalisat: Münchner DigitalisierungsZentrum (MDZ). Signatur: 999/4Theol.syst.758(8. Autoren: Martin Luther (GND 118575449), Paulus Speratus (GND 118751875), Anonymus. Verlag; Jahr: Jobst Gutknecht (GND 106388606); 1524. Drucker, Ort: Jobst Gutknecht; Nürnberg. Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11071877-8.

[72] Rot- oder S p e r r druck im Original.

GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang= | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E= | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei= | chen Gesängen ver= | mehret | Nebst D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebe= tern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[73]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB EG (H-N, 2001)	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1545	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

[73] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711).

Lehms 1715-1716	Lehms, Georg Christian: Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoff- | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt | den 30. Nov. | 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla | LZHessen | mppa | Darmstatt den 1 December | 1715. (Magdalena Sibylla | Landgräfin zu Hessen | manu propria | ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])
NDB	Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf http://www.ndb.badw.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Noack-MGDA	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
WB Lexer	Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Zugleich als Supplement und alphabetischer Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuche von Benecke-Müller-Zarncke. Nachdruck der Ausg. Leipzig 1872-1878 mit einer Einleitung von Kurt Gärtner. 3 Bde. Stuttgart: S. Hirzel 1992. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963